

28. XI. 1914.

\* (Der Gewerbeverein und die Kohlenfrage.) Im Anschluß an die Erledigung der Geschäftsordnung im Gewerbeverein, die gestern einem Vortrage des Hofrates Professor Rauchberg über „Krieg und Völkerrecht“ vorausging, hat kaiserlicher Rat Oskar Berl an das Präsidium eine Interpellation über die Frage der Wiener Kohlenversorgung gerichtet. Er sagte: „Der Staat hat die Kohlenindustrie eindringlich aufgefordert, ihre Betriebe in vollem Umfange aufrechtzuerhalten. Wir sind gewiß dazu bereit, wie können wir das aber, wenn uns die Möglichkeit der Kohlenzufuhr benommen ist? Ich fordere das Präsidium auf, zu dieser immer dringlicher werdenden Frage energisch Stellung zu nehmen.“ Der Vorsitzende entgegnete auf die mit stürmischem Beifall aufgenommene Interpellation, daß der Gewerbeverein sowohl bei der Regierung als beim Eisenbahnministerium in dieser wichtigen Angelegenheit bereits vorstellig geworden sei und entsprechende Zusicherungen erhalten habe. Die Kohle sei bereits verladen, und in absehbarer Zeit werden täglich dreihundert Waggons nach Wien laufen können. Dennoch sei das Präsidium bereit, auf die dankenswerte Initiative des kaiserlichen Rates Berl nachdrücklich einzugehen.